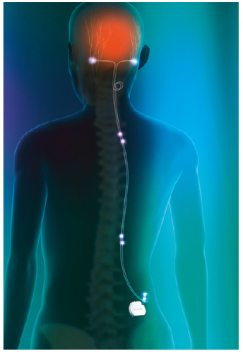
Heftige Migräne? Jetzt gibt es neue Hoffnung

Elektroden, die unter die Haut implantiert werden, reduzieren und lindern die Anfälle in kurzer Zeit

Für erschöpfte Migräne-Patienten gibt es ein neues Therapiekonzept mit sehr guten Erfolgsaussichten. Die Rede ist von der Peripheren Neurostimulation, kurz PNS genannt. Hier handelt es sich um eine Unterkategorie der Nervenstimulation, die bereits seit 40 Jahren eingesetzt wird, etwa gegen Beschwerden im Rücken.



PNS-Elektroden werden im Nacken implantiert

Dabei werden elektrische Impulse genutzt, um den Schmerz auslösenden Okzipitalnerv zu beeinflussen. „Im Nacken implantieren wir direkt unter der Haut Elektroden, die mit dem im Rückenbereich positionierten Neurostimulator in Verbindung stehen", erklärt der Neurochirurg und Gründer der Avicenna Klinik Berlin Dr. Sabarini das innovative und erfolgsversprechende Verfahren. Mithilfe einer externen Fernbedienung kontrollieren wir den Impulsgeber und passen diesen den jeweiligen Bedürfnissen der Patienten an", so der Nerven-Experte. Im Gegensatz zur medikamentösen Behandlung reguliert dieser Vorgang nicht das chemische, sondern das elektrische System des Körpers: Impulse hemmen die Schmerzweiterleitung zum Gehirn, wodurch sich die Anzahl der Migräneanfälle reduziert.

Für mehr Lebensqualität

Wie erfolgreich die Therapie ist, hält das Unternehmen St. Jude Medical in einer Studie fest. Nach einem Jahr berichteten rund 65 Prozent der Patienten über eine hervorragende bis gute Linderung der Schmerzen. Bei über 68 Prozent der Probanden hat sich zudem die Lebensqualität verbessert.

Das Gewitter im Kopf lässt sich jetzt durch elektrische Impulse steuern und abmindern